

OPFERTE JEPHTA SEINE TOCHTER WIRKLICH ALS BRANDOPFER? (Ri.11,30-40)

Wenn gefragt wird: „Opferte er sie dem HErrn als ein Brandopfer?“, so muss die Antwort ein entschiedenes „Nein“ sein, aus den folgenden Gründen:

- (a) Ein Brandopfer muss *vollkommen* sein, um für Gott annehmbar zu sein; keine Person, auch wenn sie noch so tugendhaft sein mag, ist *ohne Sünde* – und so konnte Jephthas Tochter kein solches Schlachtopfer sein!
- (b) Es ist klar aus der Schrift zu ersehen, dass Menschenopfer von Gott verboten waren (3.Mo.18,21; Hes.23,37 und andere Stellen).
- (c) In 4.Mo.30 finden sich göttliche Anordnungen für Gelübde. In gewissen Umständen konnten Gelübde wirkungslos werden (V.6.9). Wenn Gott dem Menschen erlaubte, ein Gelübde als ungültig zu erklären, dürfen wir annehmen, dass ER solch ein Recht zuerst für sich selbst vorbehalten hat – und deshalb konnte ER Jephthas Gelübde abweisen. Auch in 3.Mo.27 stehen Gesetze, die Gelübde betreffen, die durch das Bezahlen von Geld annulliert/ausgelöst werden konnten.
- (d) Dem Abraham hat Gott geboten, seinen einzigen Sohn als Brandopfer zu opfern. Als er mit dem Messer zum Schlachten ansetzte, schritt Gott ein und gab ihm ein stellvertretendes Tier-Opfer. In Hebr.11 wird jedoch gesagt, dass er „Isaak opferte“, „den Eingeborenen“. Schon die Bereitwilligkeit, zu gehorchen, wurde von Gott als vollzogene Handlung des Gehorsams angesehen. Ähnlich mag es mit Jephtha gewesen sein, denn sein „Glaube“ wird auch in Hebr.11 erwähnt.

Obwohl seine Tochter nicht getötet wurde, scheint es so, dass sie von nun an **geweiht** war zu einem Leben der Jungfräulichkeit und der Absonderung zu Gott. Das Wort „preisen“ in Kap.11,40 kann auch übersetzt heißen: „reden mit“.

Es ist ein lieblicher Zug in ihrem Charakter, der sich zeigt in der Antwort auf das unglückliche Gelübde ihres Vaters: „Mein Vater, hast du deinen Mund gegen den **HErrn** aufgetan, so tue mir, wie es aus deinem Mund hervorgegangen ist“ (Kap.11,36). Sie begriff, was es *für ihn* und *für sie* bedeutete, aber sie unterwarf sich **in Liebe**. Mögen Kinder ähnliche Ehrfurcht vor Gott und ihren Eltern haben!